Zeitschrift: Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek
Herausgeber: Schweizerische Landesbibliothek
Band: 58 (1971)

Rubrik: II. Abteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen Buchproduktion im «Schweizer Buch», dem Grundverzeichnis der Schweizerischen Nationalbibliographie, angezeigt werden. Sogar wenn der Bund die seit einiger Zeit geübte Zurückhaltung im Bereich der eidgenössischen Personalpolitik aufgeben und uns für die Erfüllung der alten konventionellen und der zusätzlichen neuen Aufgaben die erforderlichen Arbeitskräfte bewilligen sollte — es würde doch immer noch der Raum fehlen, ihnen angemessene Arbeitsplätze bereitzustellen. Die Lösung dieser drängenden Raumfrage scheint indessen nach der Planung des Bundes für die nächsten vier Jahre nicht vorgesehen zu sein.

Am 8. Oktober 1971 starb Dr. Pierre Bourgeois, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek von 1946 bis 1962. Unsere Institution verdankt dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten und geachteten Bibliothekar wichtige Impulse und Reformen. Unter seiner Leitung wuchs die Landesbibliothek in die Rolle einer zentralen nationalen Dienstleistungsstelle für die Schweizer Bibliotheken und damit für die gesamte schweizerische Öffentlichkeit. Der Ausbau der Nationalbibliographie, der nationalen Fachbibliographien und des Schweizerischen Gesamtkatalogs zeugen für den Weitblick, der sein Wirken lenkte; der Direktorialzeit von Pierre Bourgeois kommt in der Geschichte der Schweizerischen Landesbibliothek ein bedeutender Platz zu.

II. Abteilungen

1. Erwerbung

Die Sammlung von Helvetica nach 1900 ist um 15 311 (14 649) Werke vermehrt worden. Eine ganze Reihe dieser Publikationen sind schon vor Jahren oder Jahrzehnten erschienen. Dass sie bisher gefehlt haben, liess sich z. T. feststellen anhand der Zugangslisten anderer Bibliotheken, etwa der Kantonsbibliothek Graubünden, welche uns regelmässig neuerworbene Rätica meldet. Wir sind allen Kantons- und Spezialbibliotheken dankbar, wenn sie der Akzession ihre Helvetica, besonders regionalen Charakters, anzeigen.

Der anhaltend zunehmende Arbeitsaufwand nötigte uns u. a. dazu, verschiedene Hilfskräfte beizuziehen. Er spiegelt sich zum Teil auch in der Zuwachsstatistik, wobei aber dieses Zahlenmaterial nichts aussagt über die eigentliche Akzessionstätigkeit oder über die erworbenen Werke selbst. So sind 1971 wohl weniger bibliophile Werke aufgenommen worden als im Vorjahr; es ist uns indessen gelungen, einige besonders wichtige und wertvolle Editionen anzuschaffen, z. B. Henry Moore: «Elephant skull» (Genève, Cramer, 1970) und Alberto Giacometti: «Paris sans fin» (Paris, Tériade Editions, 1969). Die Erwerbung solcher Bände bietet Schwierig-

keiten: Vielfach, vor allem wenn es sich um Privatdrucke handelt, werden sie nicht angezeigt, geraten zufällig zu unserer Kenntnis und verursachen zeitraubende Nachforschungen. Der Wunsch drängt sich auf, die Herausgeber bibliophiler Werke möchten die Landesbibliothek von sich aus auf ihre Veröffentlichungen aufmerksam machen. Hinzu kommen die meist hohen Preise, was uns den Verlegern, die uns ihre bibliophilen Imprimate geschenkweise überlassen, zu besonderem Dank verpflichtet. Tatsächlich konnten wir für die meisten Gebiete unserer Sammeltätigkeit zahlreiche Schenkungen entgegennehmen; unser Dank gilt unter manchen andern:

Frau Jean Arp, Clamart (Jean Arp: «Soleil recerclé»)

Herrn A. Graf-Bourquin, Arbon (Ignaz Epper 1892—1969. Mappe)

Herrn E. Hegnauer, Bern (Manuskript von Meinrad Lienerts «Schweizer Sagen»)

Herrn Sergio Grandini, Lugano («Passio Christi. Studia per una Via Crucis ... dello scultore Remo Rossi»)

Galerie Engelberts, Genf (Michael Leiris: «Marrons sculptés pour Miro»)

Herrn Peter Herbener, Basel (7 Gedichte von Ines Sprecher: Linolschnitte von Peter Herbener)

Noble bourgeoisie de Saint-Maurice («Le décor héraldique de l'Hôtel de Ville de Saint-Maurice ou les familles bourgeoises de Saint-Maurice»)

Repro-publishing von Siebenthal und von Arx, Stäfa (Mappe mit Posters)

Edition Le Moulin S. A., Muri/Bern (3 Kunstmappen von Hans Erni mit deutschem, französischem und englischem Text)

1971 sind fünf Schweizer Verlage erloschen oder haben sich mit andern zusammengeschlossen; vier sind neu der Vereinbarung betreffend Gratislieferung beigetreten, der nun 492 Verlage angehören.

Der Dienstzweig «Vereine und Anstalten» hat 299 (294) Vereine, Gesellschaften, Museen usw. neu erfasst.

Die Signierung der Bestände, vor fünf Jahren begonnen, konnte jetzt abgeschlossen werden. Insgesamt waren die Publikationen von 25 798 Körperschaften zu ordnen und zu signieren — eine Aufgabe, die alle Beteiligten mit Gründlichkeit und Sachkenntnis gelöst haben.

Damit ist aber die Revision des Dienstzweigs nicht beendet. Ein grosser Teil des Körperschaftsschrifttums, vor allem aus der Zeit vor 1940, ist nämlich nie in den V-Katalog aufgenommen worden; von den bisher unter diesem Gesichtspunkt überprüften 3684 Körperschaften waren 1741 im Katalog nicht nachzuweisen; allein für die Veröffentlichungen des Kunstmuseums Winterthur beispielsweise mussten 44 neue Katalogzettel angefertigt werden. Hier ist also ein beträchtliches Mass an Nachholarbeit zu leisten.

Zuwachs-Statistik 1971

	Geschenke			Käufe			Total	
	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	Bände	Brosch. Liefg.	Anderes Blätter	1970	1971
I. Helvetica-Sammlung								
1. Werke nach 1900 . .	7 762	4 340	—	2 978	231	—	14 649	15 311
2. Werke vor 1900 . .	582	507	—	249	—	—	669	1 338
3. Bibliophile Werke .	4	—	—	44	—	—	141	48
4. Hochschulschriften	1 448	700	—	—	—	—	1 584	2 148
5. Separata	—	1 462	—	—	—	—	1 427	1 462
6. Vereinsschriften . .	—	5 667	—	—	—	—	6 326	5 667
7. Amtsschriften:								
amtl. Periodica . .	2 818	—	—	—	—	—	2 957	2 818
Einzelwerke . . .	—	2 831	—	—	—	—	6 612	2 831
8. Andere Periodica:								
Zeitschriften . . .	4 640	—	—	693	—	—	5 137	5 333
Zeitungen	255	—	—	183	—	—	453	438
Jahrbücher . . .	1 170	—	—	69	—	—	1 092	1 239
9. Musikalien	78	417	—	43	361	—	824	899
10. Graphik:								
Mappenwerke . . .	—	—	9	—	—	11	15	20
Plakate	—	—	1 044	—	—	21	1 058	1 065
Ansichten	—	—	214	—	—	78	918	292
Photos	—	—	1 195	—	—	701	1 358	1 896
Karten	—	—	339	—	—	35	371	374
11. Manuskripte . . .	193	—	143	—	—	401	1 023	742
12. Mikrofilme	—	—	28	—	—	50	31	78
13. Tonträger	—	—	47	—	—	42	78	89
	18 955	15 924	3 019	4 259	592	1 339	46 723	44 088
II. Sondersammlungen								
1. Lesesaalwerke . . .	23	2	—	130	10	—	240	165
2. Bibliographien . . .	309	71	—	440	21	—	773	841
3. Bibelsammlung Lüthi	29	—	—	29	—	—	48	58
4. Indiensammlung Desai	19	—	—	75	—	—	130	94
5. Internationales . .	288	—	—	—	—	—	248	288
6. Ausländisches . . .	30	—	—	—	—	—	77	30
7. Handbibliotheken .	—	—	—	69	—	—	28	69
	19 653	15 997	3 019	5 002	623	1 339	48 267	45 633

2. Periodika und Amtsdruckschriften

Der für die Ausarbeitung des **Verzeichnisses ausländischer Zeitschriften in schweizerischen Bibliotheken,** 5. Ausgabe (VZ 5), festgelegte Zeitplan konnte eingehalten werden. Im Juli erschien das **Schweizer Zeitschriftenverzeichnis 1966—1970,** in welchem, auf 278 Sachgruppen verteilt, 3857 (1961—65: 3604) Periodika angezeigt werden. Der anfangs Juli ausgelieferte Doppelband 24/25 der **Bibliographie der schweizerischen Amtsdruckschriften** erfasst die Amtsdruckschriften aus den Jahren 1969 und 1970 sowie verspätet eingetroffene Publikationen aus dem Jahre 1968, insgesamt 2976 Titel gegenüber 1835 Titeln des Doppelbandes 22/23. Es wurden 2463 Amtsdruckschriften katalogisiert. Der Zuwachs belief sich auf 5650

(9569) Einheiten, wovon 2832 Einzelamtsdruckschriften und 2818 periodische Amtsdruckschriften. Wir führten am Jahresende 5137 (5137) Zeitschriften, wovon 431 (417) ausländische und 438 (453) Zeitungen.

3. Kataloge und Bibliographien

a) Kataloge

Die Arbeit am **Schweizer Bücherverzeichnis 1966—1970,** die sich im Laufe des Jahres vom ersten Band, der Autorenreihe, auf den zweiten Band, die Sachreihe, verlagerte, stellte weiterhin eine grosse zusätzliche Belastung der Abteilung dar und bewirkte, dass die Katalogisierungsleistung trotz zahlreichen Überstunden nicht ganz Schritt halten konnte mit der Vermehrung des eingehenden Schrifttums. Die Rückstände an unkatalogisierten Neuerwerbungen nahmen deshalb noch einmal beträchtlich zu; immerhin gelang es, wenigstens die in der Reihe A des **Schweizer Buchs** anzuzeigenden Veröffentlichungen des Buchhandels laufend zu verarbeiten. Es wurden insgesamt 12 519 (1970: 12 752) Werke katalogisiert; davon wurden 2081 (1970: 1622) Titel in der Nationalbibliographie nicht angezeigt.

Grössere Revisionsarbeiten an den Katalogen mussten unterbleiben. Dagegen war es möglich, den Katalog der Zeitschriftenartikel über schweizerische Orte und Personen durch Einarbeitung des Titelmaterials aus den letzten Jahrgängen der schweizerischen Spezialbibliographien auf den neuesten Stand zu bringen. Ausserdem wurden 666 Separata und Xeroxwiedergaben von Veröffentlichungen in ausländischen Zeitschriften nach einem vereinfachten Kurzverfahren für diesen Katalog registriert.

b) Bibliographien

Die laufende Nationalbibliographie **Das Schweizer Buch,** die in den vergangenen Jahren stark angewachsen ist, verzeichnet einen leichten Rückgang der angezeigten Titel. Die Abnahme geht indessen allein auf das Konto der Reihe B (Veröffentlichungen, die nicht im Buchhandel erscheinen). Die in der Reihe A angezeigten Werke des Buchhandels haben im Gegenteil wiederum zugenommen.

	1970	**1971**
Reihe A	6 819	6 999
Reihe B	4 311	3 439
	11 130	10 438

Die Musiknummer enthält 818 (1970: 675) Titel.

Der erste Band des **Schweizer Bücherverzeichnisses,** der das Material von ca. 41 000 Titeln nach Autoren und Stichwörtern erschliesst, erschien kurz vor Jahresende, also ca. 11 Monate nach Abschluss der Berichtsperiode. Für die Herstellung der Titelreihe wurde erstmals nicht mehr der Stehsatz des Schweizer Buchs, son-

dern das Offsetverfahren verwendet, d. h. die vom Bleisatz des Schweizer Buchs gedruckten Katalogkärtchen und die zusätzlich hergestellten Verweisungskärtchen wurden nach dem Alphabet der Ordnungswörter zur Druckvorlage zusammengestellt und photolithographisch auf Aluminiumplatten kopiert. Der zweite Band, die Sachreihe, nach Schlagwörtern geordnet, wird 1972 erscheinen. Der Anfang des Manuskripts wurde im November an die Druckerei geliefert.

Mit dem im Jahr 1971 bearbeiteten Jahrgang 1970 ist die **Bibliographia scientiae naturalis Helvetica,** deren erster 1927 erschienener Band das Berichtsjahr 1925 umfasst, in eine neue Periode ihrer Geschichte eingetreten. Auf Grund einer 1969 bei den naturwissenschaftlichen Instituten der schweizerischen Hochschulen vorgenommenen Umfrage beschränkt sie sich nun auf die landeskundliche Literatur aus dem Bereich der Naturwissenschaften, verzichtet also auf die Erfassung des nicht regional gebundenen naturwissenschaftlichen Schrifttums, das bisher ebenfalls angezeigt wurde. Die Neukonzeption wirkt sich in einer starken Reduktion des Umfangs aus. Der Jahrgang 1970, der kurz vor Jahresende erschien, enthält 1428 (1969: 3346) Titel.

Die **Bibliographie der Schweizergeschichte** für 1969 zählt 3115 (1968: 3025) Titel.

Das **Jahresverzeichnis der schweizerischen Hochschulschriften** für 1970 zeigt 1397 (1969: 1345) Publikationen an, darunter 1348 (1969: 1295) Dissertationen.

Die **Bibliographie der Schweizer Familiengeschichte** für 1969 enthält 369 (1968: 366) Nummern.

Die vier Faszikel der **Schweizerischen Atombibliographie** zeigten 234 (1970: 190) Arbeiten an.

Internationalen bzw. ausländischen Fachbibliographien haben wir folgende Beiträge geliefert:

Bibliographie cartographique internationale: 64 (1969: 39) Titel

Bibliotheca cartographica: 24 (1969: 23) Titel

Bibliographie géographique internationale: 47 (1969: 39) Titel

Berichte zur deutschen Landeskunde: 101 (22) Titel

Bibliographia historiae rerum rusticarum internationalis: 27 (18) Titel

Bibliographie internationale des sciences historiques: 160 Titel für Bd. 1970/71

Index translationum: 870 (1031) Titel

4. Abteilung für ältere Bestände, Graphica, Handschriften und Spezialsammlungen

a) Allgemeines, Auskünfte

Aufarbeitung von Nachlässen, Ausbau der Bilddokumentation und Erschliessung des schweizerischen Musikschrifttums bildeten wesentliche Punkte unseres Tätig-

keitskreises. Besondere Aufmerksamkeit galt den bibliophilen Drucken. Zu Ehren der Schweizerischen Bibliophilen Gesellschaft, die am Gründungsort Bern das fünfzigjährige Bestehen feiern konnte, richteten wir eine Ausstellung ein mit den bedeutendsten originalillustrierten Helvetica von 1910 bis heute; wir wiesen hin auf die Geschichte der Gesellschaft und die stattliche Reihe der von ihr betreuten Editionen. Ein Aufsatz, der vor allem unsere älteren Bestände eingehend würdigt, erschien gleichzeitig in der Festnummer der Zeitschrift «Librarium».

Auskünfte mit intensiver Materialausschöpfung betrafen die volkskundliche Sammlung Rossat und die Briefe Le Corbusiers an William Ritter. Für eine Ausstellung in St-Blaise, die an den Übertritt der Bourbaki-Armee vor hundert Jahren erinnerte, stellten wir verschiedene Bilddokumente zur Verfügung. Auf unser Bildmaterial abgestützt waren die zahlreichen Lichtbilder, die eine öffentliche Lesung von Max Frischs Tellerzählung optisch zu bekräftigen hatten. Eine Reihe älterer Plakate zum Thema Frauenstimmrecht — als Untermalung eines aktuellen Abstimmungskampfes — liehen wir nach La Chaux-de-Fonds aus.

b) Ältere Drucke

Die Zahl der Eingänge war hoch. Sie hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt (1338 gegenüber 669). Unter den Käufen nennen wir besonders:

Bernoulli, Jacob: Conamen novi systematis cometarum. Amstelodami, Wetstein, 1682. —8°. 95 p. 10 fig.

Clairville, Joseph Philippe de: Collection de plantes et arbustes. (Avec des cuivres par J. R. Schellenberg.) Zuric, Fussli, 1796(—1798). —4°. XXIV, 125 p. 27 pl.

Euler, Leonhard: Introductio in analysin infinitorum. Lausannae, Bousquet, 1748. —8°. 2 t.
Die erste Ausgabe des berühmten Werks. Geschenk der Gesellschaft der Freunde der Schweizerischen Landesbibliothek.

Pestalozzi, Johann Heinrich: Pestalozzi's sämtliche Schriften. Stuttgart, Tübingen, Cotta, 1819—1826. —8°. 15 Bände.

Scheuchzer, Johann Jacob: Beschreibung der Natur-Geschichten des Schweizerlands. Zürich, In Verlegung des Authoris, 1706—1708. —8°. 3 Theile.

Weitling, Wilhelm: Kerkerpoesien. Hamburg, Hoffmann u. Campe, 1844. —8°. XII, 78 S.

c) Handschriften, Nachlässe, Deposita

Nachlass Franziska Baumgarten-Tramer: Die systematische Ordnung und Aufstellung des Nachlasses ist abgeschlossen; eine ins Detail gehende Übersichtsliste erlaubt die unmittelbare Benutzung. Im einzelnen zu erschliessen sind noch der Briefwechsel und einige weitere Dokumente, welche die wissenschaftlichen und persönlichen Probleme der originellen und kämpferischen Psychologin erhellen.

Lothar-Bickel-Archiv: Lothar Bickel, Arzt und Philosoph, durch die Ungunst der Zeit nach Kanada vertrieben und dort 1951 im Alter von 48 Jahren verstorben, hatte noch zu Beginn des Zweiten Weltkrieges einen Teil seines Schaffens in der Schweiz veröffentlichen und auch die Werke seines Lehrers Constantin Brunner herausgeben können. Wir haben dem Ansuchen der jetzigen Betreuer seines Nachlasses entsprochen, unveröffentlichte Texte Bickels und den Briefwechsel mit seinen nächsten Freunden bei uns aufzunehmen.

Nachlass Henri Ferrare: Wir erneuerten unseren Kontakt mit Frau A. Zbinden-Sartoris, Witwe des Dichters Henri Ferrare. Sie übergab uns eine grosse Zahl von Dokumenten, so dass die Landesbibliothek nun den gesamten Nachlass des Genfer Schriftstellers besitzt.

Bibliothek des Schweizerischen Gutenbergmuseums: Die bei uns deponierte Bibliothek, teils Fachbibliothek, teils buchkundliche Beispielsammlung, wurde durch einen Zuwachs von rund 1000 Bänden und Broschüren nochmals beachtlich erweitert.

Archiv Edouard Helfer: Edouard Helfer, Lausanne, überliess der Landesbibliothek seine reichhaltige Sammlung. Sie betrifft die Entstehungsgeschichte der Schweizerischen Trachtenvereinigung, enthält aber auch eine gewichtige allgemeine Dokumentation zur Volkskunde der Schweiz.

Hermann-Hesse-Archiv und -Bibliothek: Eine Berichtigung ist nötig: die im Jahresbericht 1970 wiedergegebenen Verse Hermann Hesses «Nur die ewige Mutter bleibt . . .» sind nicht unveröffentlicht, sondern als Schlusszeilen des Gedichts «Vergänglichkeit» schon in frühen Lyriksammlungen des Dichters abgedruckt.

Aus seinen Beständen hat das Archiv für verschiedene Forschungsvorhaben und für einen vom Suhrkamp Verlag geplanten Briefband zahlreiche Kopien mitgeteilt; die Briefe von Helene Voigt-Diederichs an den Dichter, mit den Antworten Hesses kürzlich in Auswahl publiziert, stammen ebenfalls aus dem Besitz der Landesbibliothek.

Der Katalog der Bibliothek Hermann Hesses ist fertiggestellt. Mit den Rückweisen umfasst er rund 15 000 Zettel und bildet, abgesehen von seinem eigentlichen Zweck, ein wertvolles bibliographisches Arbeitsinstrument. Die Bibliothek, 7000 Bände, in 23 Sachgruppen gegliedert, steht nun der Hesse-Forschung zur Verfügung.

Hermann-Hiltbrunner-Archiv: Frau B. Hiltbrunner, Uerikon, hat der Landesbibliothek den literarischen Nachlass Hiltbrunners übergeben: Manuskripte und Typoskripte veröffentlichter sowie unveröffentlichter Werke, Briefe, Photographien, Zeitungs- und Zeitschriftenartikel.

Ein naher Freund Hiltbrunners, Herr Gotthilf Zimmerli, Seon, vertraute uns die Karteien an, die er zum Werk des Dichters angelegt hat — eine wichtige Vorarbeit

für die Erschliessung dieses Nachlasses, dem auch die Briefe Hiltbrunners an den unlängst verstorbenen Maler Alfred Glaus eingefügt werden.

C. A.-Loosli-Archiv: Loosli hat mit zahlreichen Schriftstellern, Künstlern, Politikern unseres Landes umfangreiche Briefwechsel geführt; sie sind — mit einigen Werk-Manuskripten und anderen Dokumenten — vor geraumer Zeit schon in die Landesbibliothek gekommen und 1971 in eine vorläufige Ordnung gebracht worden.

Nachlass Paul Niehans: Die Landesbibliothek erhielt den Nachlass des bekannten Arztes, dessen Name mit der Begründung der Zellulartherapie verbunden bleibt. Neben den Manuskripten veröffentlichter und unveröffentlichter Werke enthält der Nachlass Zeugnisse seiner philanthropischen Tätigkeit während der beiden Weltkriege. Ein achtbändiges Manuskript fasst das medizinische und philosophische Gedankengut des Arztes Niehans zusammen. Zahlreiche Dankesbriefe von Politikern und Schriftstellern runden die Sammlung ab.

Arnold-Ott-Nachlass: Die Katalogisierung der Manuskripte und Briefe Otts wurde fortgeführt. Sie erscheint von der Nachfrage der Literaturwissenschaft her gesehen nicht besonders dringlich; dieser Mangel an Interesse für das Schaffen und damit für den Nachlass Otts ist zu bedauern, da hier genügend Quellenmaterial liegt für einen fundierten Beitrag zur Geschichte des Dramas und Festspiels in der Schweiz.

Archives Gonzague de Reynold: Der Nachlass de Reynold ist stark benutzt worden. Studenten aus der Schweiz und aus Irland durchforschten ihn nach Quellenmaterial für ihre Dissertationen. Anlässlich unserer Ausstellung über Francesco Chiesa zeigten wir eine Anzahl Briefe, die der Tessiner Dichter an den jungen de Reynold gerichtet hat. Wir besitzen nun auch ein Tonband des Vortrags den de Reynold in Moutier hielt: «Mon expérience de la Suisse». Die Erschliessung des Nachlasses befriedigt noch nicht. Wir haben deshalb mit einer eingehenderen Katalogisierung begonnen. Es wird daraus im Laufe der Zeit eine vollständige Bibliographie der veröffentlichten und unveröffentlichten Schriften Gonzague de Reynolds erwachsen.

Schweizerisches Rilke-Archiv: Wie jedes Jahr waren zahlreiche briefliche Anfragen zu beantworten, und wiederum gaben mehrere Fachleute uns die Ehre eines Besuchs: Professor Tsukakoshi, Keio Universität, Tokyo; Professor Saalmann, Witchita State University, Kansas (USA); Dr. Karl Klutz, Rilke-Literatur-Sammlung, Bad Ems; Professor Egon Schwarz, Washington University, St. Louis (USA); Professor Jakob Amstutz, University of Guelph (Kanada); Dr. Joachim Wolff, University of Perth (Westaustralien); Madame R. de Margerie, Paris; Dr. Hans von Wyl, Bellinzona; mit besonderer Freude begrüssten wir Rilkes ehemalige Hausdame im Muzot: Fräulein Frieda Baumgartner, Balsthal, und ihre Schwester.

Eine Erweiterung erfuhren die Bestände des Archivs durch verschiedene Werke Rilkes, die er, z. T. mit eigenhändigen Widmungen, Prinzessin Mima Gagarin geschenkt hat; sie gelangten 1952 in die Landesbibliothek und sind nun aus der allgemeinen Sammlung ins Rilke-Archiv herübergenommen worden. Dabei fand sich, in ein Exemplar von «Les roses» geklebt, ein kleiner Zettel: eine Übersetzung von

Rilkes Grabspruch ins Französische, auf den ersten Blick vom Dichter selbst geschrieben. Gewisse Indizien sprechen allerdings gegen diese Annahme. Es wäre eine reizvolle Aufgabe, das Dokument endgültig zuzuweisen.

Geschichte und Bedeutung des Archivs sind kürzlich von Professor Klaus W. Jonas im Aufsatz «Rainer Maria Rilkes Handschriften» (Philobiblon, Jg. 15, H. 1/2, 1971, S. 41—43) gewürdigt worden.

Spitteler-Archiv: Dank eines ausserordentlichen Kredites war es möglich, eine grössere Sammlung von Spitteler-Handschriften anzukaufen: 150 Briefe und 210 Postkarten an seinen Verleger Eugen Diederichs, Manuskripte des «Olympischen Frühlings», von «Imago» und eigenhändig korrigierte, für neue Auflagen eingerichtete Druckvorlagen verschiedener seiner Werke. Dann haben wir die Handschrift von Spittelers Aufsatz «Jacob Burckhardt in seinen geschichtlichen Vorträgen» (erschienen im «Schweizerland», 1917/18, S. 330/31) erworben, zusammen mit einem Begleitbrief an die Redaktion des «Schweizerland» und vier Korrespondenzkarten an Dr. Hermann Ganz. Schliesslich übergab «Pro Helvetia» dem Archiv das Typoskript von Charles Baudouins Übersetzung der Schmetterlingsgedichte: «Papillons». Die Ausstellung «Das Schweizer Buch der Gegenwart» vom Frühling 1971 in der Bayerischen Staatsbibliothek München bot Gelegenheit, anhand von Manuskripten, Büchern und Photographien aus dem Archiv auf Leben, Werk und Wirkungsgeschichte Spittelers hinzuweisen.

Nachlass Albert Talhoff: Wir haben den zweiten Teil des Nachlasses erhalten und den sehr umfangreichen Gesamtbestand für eine möglichst weitgehende Erschliessung vorbereitet. Sie wird besonders aufmerksames Vorgehen erfordern; denn Talhoff hat von einzelnen Werken verschiedene Fassungen hinterlassen, Gestalten aus früheren Schöpfungen in spätere übernommen, Romane zu Dramen und Hörspielen umgearbeitet und vielfach mit der Titelgebung gerungen. Dramen und dramaturgische Arbeiten («Faust», «Das grosse Welttheater») vor allem werden im Katalog nicht einfach zu erfassen sein, weil auch Bühnenbilder, Musik und Choreographie, die Talhoff dafür geschaffen hat, einzubeziehen sind. Kritiken und Besprechungen, die sich im Nachlass erhalten haben, erlauben ein unmittelbares Studium der Rezeption von Talhoffs Werk.

Einige Handschriften Francesco Chiesas, ein Manuskript Jacques Genevières, sagenkundliche Aufzeichnungen Johannes Jegerlehners, ein reizvoller Brief Cuno Amiets über seine Beziehungen zu Giovanni Giacometti, sowie die Erinnerungen des Urgeschichtsforschers Otto Tschumi (1878—1960) und seiner Gattin Jeanette Angeline Lory haben die **allgemeine Handschriftensammlung** bereichert.

d) Bibelsammlung Lüthi

Von den 33 Neuerwerbungen (verschiedene mehrbändige, kommentierte Bibelausgaben, einige Faksimiledrucke, bibliophile Werke) seien genannt:

Bibliorum Codex Sinaiticus Petropolitanus. Edidit Constantinus Tischendorf. Verkleinerter reprographischer Nachdruck der Faksimileausgabe Petersburg 1862. Hildesheim, Georg Olms, 1969.—4°. 4 Bde.

Degasperi, Ernst: Das Lied der Lieder von Salomo. Graphik von Ernst Degasperi. Bibeltext hebräisch und deutsch, handgeschrieben von Friedrich Neugebauer. Im Litho-Verfahren gedruckt. Goisern, Neugebauer Press, 1969. —4°.

The **Holy Gospel** according to Matthew, Mark, Luke, and John. (With woodcuts after illustrations by Bartolomeo di Giovanni, 1495.) Verona, Officina Bodoni, 1962. —4°.

e) Musikabteilung und Phonothek

Die Neuaufnahme der in der Schweiz vorhandenen Musikdrucke vor 1800 für das «Répertoire international des sources musicales» ist beendet. Als Gegenleistung für unsere Mitarbeit erhielten wir von jedem Titel eine Kopie und verfügen nun über einen Gesamtkatalog der uns schon verschiedentlich gute Dienste leistete. Das Unternehmen soll unter etwas anderen Voraussetzungen für die Handschriften fortgeführt werden.

Im Aufbau befindet sich eine Bibliographie zur Volksmusik in der Schweiz. Umfragen haben ihre Notwendigkeit bestätigt. In Zusammenarbeit mit einem Musikwissenschaftler, Spezialist auf dem Gebiet der musikalischen Volkskunde, wurden grosse, oft recht mühsame Vorarbeiten geleistet. Es braucht aber noch beträchtliche Anstrengungen, um die Arbeit zu Ende zu führen zu können.

Durch Kumulation des jährlichen Musikbulletins wird zum erstenmal eine separate Fünfjahresausgabe der «Musica practica» erscheinen. Das Manuskript, das auch die alphabetische Reihe der Komponisten einschliesst, liegt abgeschlossen vor.

Bei der Phonothek, die zur Zeit räumlich unbefriedigend untergebracht ist, ging es uns im besonderen darum, einen Überblick über die gesamte schweizerische Schallplattenproduktion zu gewinnen und so die Basis für ein erweitertes Sammelprogramm zu schaffen. Eine Zusammenkunft in Lausanne, veranstaltet von der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, zeigte, wie eine Reihe von Bibliotheken sich mit dem Phonothekproblem praktisch auseinandersetzt. Die Landesbibliothek wird auch auf diesem Gebiet, ihrem Archivcharakter und ihrem Sammelbereich entsprechend, einen Sonderfall darstellen. Eine vordringliche Aufgabe bleibt die sachgemässe Aeufnung und Betreuung der schweizerischen Tondokumente, weil das Trägermaterial besonders empfindlich und zerstörungsanfällig ist.

f) Bibliophile Werke

Unsere Anstrengungen, die bibliophilen Neuerscheinungen zu erfassen und zugleich Lücken im Bestand älterere Drucke zu schliessen, trugen reichlich Früchte (s. S. 2 f). Wir nennen besonders:

Arp, Hans: Soleil recerclé. 17 poèmes et 18 bois découpés originaux. Paris, Louis Broder, 1966. —f°. 71 p. ill.

Chagall, Marc: Poèmes. Trad. par Philippe Jaccottet d'après une version de Moshé Lazar. Gravures originales sur bois de M'C'. Genève, Cramer, 1968. —f°. 115 p. ill.

Heym, Georg: Umbra vitae. Nachgelassene Gedichte. Mit 47 Original-Holzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner. München, Wolff, 1924. —8°. 64 S. ill.

g) Graphische Blätter

Die Sammlung erfuhr einen Zuwachs von 292 (918) Blättern und wurde rege benützt. Von den Neuerwerbungen seien folgende erwähnt:

Merian, Matthäus (1593—1650): Genève-Genff. Blatt aus der Topographia Helvetiae. Frankfurt, M. Merian, 1642. Radierung 23×34 cm.

Lory, Gabriel fils (1784—1846): Vue de la ville de Fribourg, prise de la Promenade du Palatinat, gravée par C. Rohrdorf. Blatt aus: Souvenirs de la Suisse. Recueil publ. par G. Lory fils, 1829. 19×28 cm.

Frey, Samuel (1785—1836): Vue des ruines d'Unspunnen près de Wilderswyls. Bern, J. P. Lamy, um 1830. Kol. Aquatinta 21×30 cm.

Weber, J. (1. Hälfte 19. Jahrh.): Ansicht der Marktgasse des Flekens Langenthal. Um 1838. Kol. Kreidelithographie 31×42 cm. Sehr seltenes Blatt.

Hodler, Ferdinand (1853—1918): Der Redner. Mittelfigur des Reformationsbildes «Einstimmigkeit» in Hannover. Lithographie 66×43 cm. (Loosli. Generalkatalog Nr. 364.)

Riede, Roland (geb. 1945): Tessinerdorf. Zweifarben-Holzschnitt 47×60 cm.

h) Plakate

Wir erhielten 1065 (1058) Plakate. In unsere Sammlung haben wir 789 (567) aufgenommen, katalogisiert 758 (453).

i) Photographien, Ansichtskarten

Insgesamt sind 1869 (1358) Photographien eingegangen. Die Sammlung von Reproduktions-Negativen ist um 128 (102) Stück auf 2394 Negative angewachsen.

Von Herrn Bloch (Bern) erwarben wir 408 Postkarten. Durch die immer stärkere Bautätigkeit, die das Gesicht unserer Städte und Dörfer fortlaufend verwandelt, gewinnen die Postkarten als Bilddokumente an Wert und werden seit kurzem eifrig benützt.

Die schweizerischen Berufsverbände des Pressewesens führen neuerdings einen Wettbewerb unter dem Titel «Die besten Pressebilder des Jahres» durch.

Die preisgekrönten Arbeiten sind von der zuständigen Kommission der Landesbibliothek überlassen worden.

k) Karten und Atlanten

374 Karten, Pläne und Panoramen (339 Geschenke, 35 Käufe) nebst 1 Atlas wurden in unsere Kartensammlung aufgenommen.

Gestützt auf ein in Bearbeitung stehendes Verzeichnis von Faksimile-Ausgaben alter Schweizer Karten konnte unser Bestand an Kartenreproduktionen vervollständigt werden.

Bemerkenswerte Karten:

500 Jahre Schweizer Landkarten. (30 Karten. Text:) Georges Grosjean unter Mitarb. von Madlena Cavelti. Zürich, Orell Füssli, 1971.

Scheuchzer, J.J.: Delineatio Alpium Glaronensium. 1723.

Scheuchzer, J. J.: Ursae Fluvii primi Fontes. 1723.

Tirion, I.: Nieuwe Kaart van Zwitserland. ca. 1750.

l) Genealogische und heraldische Tafeln

Zu älteren genealogischen Tafeln erhielten wir einige Ergänzungen. Beantwortet wurden 16 genealogische und heraldische Anfragen; weitere Fragesteller verwiesen wir an zuständige amtliche Stellen und an Berufsfamilienforscher.

5. Benutzung

a) Ausleihe

Über den allgemeinen Nutzen, den die Lektüre der ausgeliehenen Literatur gestiftet hat, sagen die nachstehenden Jahresergebnisse nichts aus; sie vermögen bloss die Bewegung der Buchbestände anzudeuten, den Aufwand verschweigend, der hinter jedem in die Hand des Lesers gelegten Buch verborgen liegt.

Wir haben rund 5000 Mahnungen an Säumige verschickt. Bücherverluste und -beschädigungen halten sich dafür in annehmbaren Grenzen.

b) Magazine

Auf Jahresende wurde im obersten Geschoss des Büchertraktes eine weitere Rollgestellanlage (30 Wagen) eingerichtet. Die Raumnot in unseren Büchermagazinen ist aber damit keineswegs behoben. In wenigen Jahren befinden wir uns wieder vor gefüllten Regalen — an das prophezeite Ende des «Buchzeitalters» verliert der Bibliothekar keinen Gedanken; er ist vollauf beschäftigt, mit dem wachsenden Bucheingang die letzten noch freien Buchgestelle zu belegen. Die Revision einzelner Büchergruppen und die Konservierungsarbeiten an alten Lederbänden wurden fortgesetzt.

Herkunft der ausgeliehenen Bände:

	1969		1970		1971	
— aus eigenen Beständen	97 568		101 711		99 450	
— aus anderen Bibliotheken	9 147		9 474		9 523	
— davon aus schweizerischen . . .		7 446		7 921		8 201
— davon aus ausländischen		1 701		1 553		1 322
Total	106 715		111 785		108 973	

Aushändigungen:

— im Lesesaal	22 936		24 738		23 097	
— am Schalter	54 697		57 099		59 075	
— ins Fotolabor	1 222		1 736		1 817	
— durch Postversand	27 860		27 612		24 984	
— davon im Kanton Bern		5 774		5 431		5 196
— davon in übrige Schweiz		20 710		20 665		18 273
— davon ins Ausland		1 376		1 516		1 515
Total	106 715		111 185		108 973	

In Gebrauch stehende Benützerkarten:	7 361	8 091	9 363
Postpakete: Eingang	21 823	21 818	23 108
Ausgang	20 881	19 429	21 526

6. Gesamtkatalog

Immer mehr Bibliotheken ziehen Nutzen aus dem interbibliothekarischen Leihverkehr und werden dadurch bewogen, ihre Neuerwerbungen an ausländischer Literatur dem Gesamtkatalog zu melden. So stieg die Zahl der eingegangenen Titelmeldungen auf 183 282 an (1970: 156 480); 136 Bibliotheken (1970: 120) waren an diesem Zuwachs beteiligt, die meisten mit gleichmässig zunehmender Zahl ihrer Titelmeldungen, wofür als Beispiele eine Universitätsbibliothek und eine Studien- und Bildungsbibliothek aufgeführt seien:

— ETH-Bibliothek Zürich, 1971: 25 500 Titel; 1970: 23 140

— Bibliothèque de la Ville de La Chaux-de-Fonds, 1971: 1720 Titel; 1970: 1200.

Bei einigen Universitätsbibliotheken dagegen ist seit ein paar Jahren die Zahl der gemeldeten Titel merklich zurückgegangen.

Insgesamt sind 189 390 Karten (1970: 177 500) definitiv eingereiht worden; davon waren 81 000 (1970: 82 000) Karten nach Zusammenfassung der Standorte ein und desselben Titels auf eine Karte wieder auszuscheiden. Diese Arbeitsleistung liess sich nur durch den stundenweisen Einsatz von Hilfskräften erreichen, die während 8 709 Stunden tätig waren (1970: 7 420). Dies entspricht der Arbeitszeit von 4 ganztägig angestellten Mitarbeitern. Der Zuwachs an eingelegten Katalogzetteln darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass im Verhältnis zum Neuzugang weniger Titelmeldungen verarbeitet worden sind als 1970: wir haben nur 6 100 Karten mehr eingelegt als eingegangen, während es 1970 21 000 Karten mehr waren.

Stand der Einlegearbeiten Ende 1971

Verfasserkatalog	Definitiv vorgeordnete Zettel	Vorgeordnete Zettel	Vorzu-ordnende Zettel	Total der ein-zuordnenden Zettel
Verfasser und Personen . .	108 830	71 000	4 800	184 630
Klassiker	29 380	—	—	29 380
Anonyma-Katalog				
Geographica	36 170	3 420	6 600	46 190
Anonyma	16 020	6 400	3 400	25 820
Kongresse	2 180	—	—	2 180
Total 1971	192 580	80 820	14 800	288 200
Total 1970	109 000	145 500	39 800	294 300

Im ganzen sind 273 400 Karten zugänglich gemacht worden (1970: 254 500); es bleibt ein Rest von 14 800 Karten (1970: 39 800), die auf ihre Vorklassierung warten. Diese Zahl, ungefähr ein Fünftel von 80 000 Karten, betrachten wir als ideale Manövriermasse für die stufenweise rationelle Klassierung in einen Gesamtkatalog von etwas mehr als 3 Millionen Titelnachweisen.

Seit seiner Gründung im Jahre 1928 verzeichnete der Schweizerische Gesamtkatalog einen Gesamtzugang von 4 744 000 Katalogkarten, wovon 1 632 000 Mehrfachkarten nicht eingelegt zu werden brauchten; somit weist er gegenwärtig 3 112 000 ausländische Titel in 800 Schweizer Bibliotheken nach. Darauf bauen die traditionellen Dienste auf, die er leistet, vor allen andern der Standortnachweis der ausländischen Monographien in den Schweizer Bibliotheken, Grundlage des interbibliothekarischen Leihverkehrs. Angesichts des gewaltigen Wandels im Bereich des wissenschaftlichen Informationsaustausches werden wir allerdings nicht versäumen dürfen, Aufgaben und Ziele des Gesamtkataloges ständig neu zu überdenken und gegebenenfalls neuen Bedürfnissen und Möglichkeiten anzupassen. Zu diesem Zweck haben wir eine detaillierte Auswertung der Leihscheine unternommen, die demnächst abgeschlossen werden soll.

Einige Fachbibliotheken senden uns bereits mittels Computer bearbeitete Katalogzettel zu, die demnach auch in maschinenlesbarer Form erhältlich wären (BIT Genève: 4500 Karten, IBM Genève: 1100 Karten, Hoffmann-La Roche, Basel: 3850 Karten). Sie machen wohl erst 5,15% des Totaleinganges aus, dennoch werden wir rechtzeitig zu prüfen haben, wie und wann Titelmeldungen solcher Art in den Speicher einer Datenverarbeitungsanlage überführt werden könnten.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung des interbibliothekarischen Leihverkehrs und der bibliographischen Auskunftsstelle als öffentlichem Dienst an der Sektion Schweizerischer Gesamtkatalog. Der Zuwachs an Standortnachweisen und bibliographischen Auskünften aller Art betrug 2938 bibliographische Einheiten (1970: 4229), was einer Zuwachsrate von 4,22% (1970: 6,46%) entspricht.

Die über den interbibliothekarischen — nationalen und internationalen — Leihverkehr beschafften Werke für unsere Benutzer stellen einen bemerkenswerten Anteil an der Gesamtausleihe dar; es waren 9525 (1970: 9474) auf insgesamt 108 973 (1970: 111 185) ausgeliehene Bände.

Interbibliothekarischer Leihverkehr	1971	%	1970	%
Leihscheine, die **Helvetica** betreffen:				
1. aus öffentlichen Bibliotheken	6 939	9,55	6 466	9,28
2. aus Industriebibliotheken	764	1,05	943	1,35
Leihscheine, die ausländische Werke betreffen:				
3. aus öffentlichen Bibliotheken	33 550	46,20	28 703	41,19
4. aus Industriebibliotheken	12 056	16,60	12 799	18,37
5. für Benützer der Landesbibliothek vom Gesamtkatalog bestellt	6 331	8,72	6 704	9,62
Total	59 640	82,12	55 615	79,81
Zunahme: 4 025 Standortnachweise (=7,24%)				
Internationaler Leihverkehr				
Erhaltene Leihscheine:				
1. betreffend Helvetica	2 474	3,41	2 392	3,43
2. betreffend ausländische Werke	871	1,20	841	1,20
Vom Gesamtkatalog versandte Leihscheine:				
3. für öffentliche Bibliotheken	534	0,73	863	1,24
4. für Industriebibliotheken	229	0,32	383	0,55
5. für die Benützer der Landesbibliothek	624	0,86	633	0,91
Total	4 732	6,52	5 112	7,33
Verminderung: 380 Standortnachweise (=8,03%)				
Bibliographische Auskunft				
1. private schweizerische Benützer	7 220	9,94	6 739	9,67
2. schweizerische Buchhändler und Verleger . . .	288	0,40	534	0,76
3. Ausland	739	1,02	1 681	2,41
Total	8 247	11,36	8 954	12,84
Verminderung: 707 Auskünfte (=8,57%)				
Total der Standortnachweise des interbibliothekarischen und internationalen Leihverkehrs und der bibliographischen Auskünfte	72 619	100	69 681	100
Jährliche Zunahme: 2 938 bibliographische Einheiten (=4,22%)				

Die **Bibliographische Auskunftsstelle** erteilte 8247 Auskünfte (1970: 8954).

Zur Vervollständigung der «Bibliographie des Lettres romandes 1941 à 1966» wurde die «Gazette de Lausanne» und ihr «Supplément littéraire» ausgewertet (Jahre 1941 bis 1945).

Als wertvolle Ergänzung der landeskundlichen Bibliographien sind nun auch die Register der wichtigsten schweizerischen wissenschaftlichen Zeitschriften im Katalogsaal aufgestellt worden. Im Rahmen unserer bibliographischen Informationstätigkeit sind folgende Bibliographien vervielfältigt und an die befreundeten wissenschaftlichen Bibliotheken und einige Nationalbibliotheken des Auslandes versandt worden:

— Joos, Elisabeth. Bibliographie der schweizerischen pädagogischen Dissertationen 1896—1969. —(644 Titel. Diplomarbeit der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare)

— Steiner, Marianne. Vingt-cinq romanciers et poètes suisses romands — XIXe et

XXe siècles — Bibliographie analytique et thématique de leurs romans. —(198 Titel. Travail de diplôme de l'Ecole de bibliothécaires de Genève)

— Eggly-Naville, Corinne. Vingt-cinq romanciers et poètes suisses romands — XIXe et XXe siècles — Bibliographie analytique et thématique de leurs œuvres autres que celles d'imagination. —(375 Titel. Travail de diplôme de l'Ecole de bibliothécaires de Genève).

16 Volontäre wissenschaftlicher Allgemeinbibliotheken, von Spezialbibliotheken und Volksbibliotheken der ganzen Schweiz haben die Aufgaben und Tätigkeiten des Gesamtkataloges kennengelernt, indem sie während zwei Wochen bis zu zwei Monaten praktische Arbeit im Fach Bibliographie leisteten.

7. Technische Dienste

a) Photoatelier

Die rege Benutzung des Photoateliers hält an und kommt vor allem in der wachsenden Zahl der verlangten Xerokopien zum Ausdruck, von denen ein erheblicher Anteil an Auftraggeber ins Ausland gehen. Die Reproduktionen beschlagen zur Hauptsache Ansichten und Porträts aus unserer dokumentarischen Bildersammlung, die je länger je mehr von der Presse und von Verlagen zu Illustrationszwekken beansprucht wird.

Die Einnahmen beliefen sich auf Fr. 25 750.—.

	Bundesverwaltung		Privat		Landesbibliothek		Total		+oder−
	1970	1971	1970	1971	1970	1971	1970	1971	
Mikrofilm neg.	76	—	14 555	11 182	6 442	5 874	21 073	17 056	− 4 017
Mikrofilm pos./m	—	—	295	368	5	22	300	390	+ 90
Photokopien	2	4	79	317	146	18	227	339	+ 112
Xerox	801	2 218	75 800	70 534	46 311	68 544	122 912	141 296	+ 18 384
Reproduktionen	4	45	952	523	1 130	1 373	2 086	1 941	− 145

b) Buchbinderei

Ausser verschiedenen Facharbeiten wurden in der Hausbuchbinderei ausgeführt:

	1970	**1971**
Einbände in Klebebindung	1 769	1 835
Broschüren in Klebebindung	745	1 355
Zur Ausleihe bereitgestellte Neuerscheinungen	14 333	14 504
Reparaturen und Restaurationen	—	3 625
Konservierungsarbeiten an Lederbänden	1 511	1 622

Für die verschiedenen Kataloge sind 4919 (3714) Titel auf 44 442 (33 681) Zettel abgezogen worden.

Den wegen Personalmangels zurückgestellten Restaurierungs- und Konservierungsmassnahmen konnten wir in den letzten Jahren wieder mehr Zeit schenken; für die Abt. Ältere Bestände wurden sie nach dreijähriger Arbeit abgeschlossen.

Nach auswärts wurden folgende Buchbinderarbeiten vergeben:

	1970	1971
Halbleder- und Halbpergamentbände	40	112
Halbleinenbände	2 587	2 306
Steifbroschuren	2 894	3 001
Broschuren	1 465	1 336
	6 986	6 755

III. Personal

In verschiedenen Sektoren hat der Arbeitsanfall ausserordentlich zugenommen; um ihn zu bewältigen, wurde uns eine Personalvermehrung von zwei Personen zugestanden, so dass unser Etat nun 68 Arbeitskräfte zählt. Im Monatsdurchschnitt waren aber nur 66,5 Stellen effektiv besetzt: Rekrutierungsschwierigkeiten machen sich nach wie vor bemerkbar.

Die Personalmutationen haben sich im üblichen Rahmen gehalten. Fünf Austritten stehen zehn Eintritte gegenüber; die Differenz rührt daher, dass, wie gesagt, zwei zusätzliche Stellen geschaffen worden sind und verschiedene Vakanzen aus dem Vorjahr übernommen werden mussten.

Frl. Dr. Lucienne Meyer, Redaktorin der «Bibliographie der Schweizergeschichte», ist in den Ruhestand getreten; sie bleibt aber weiterhin in unserem Dienst, um den Rückstand aufzuarbeiten, den die Bibliographie bei der Übernahme durch den Bund 1958 erfahren hat. Die Verdienste von Frl. Dr. Meyer sind später zu würdigen. Nach 39 Dienstjahren hat Herr Walter Eschler die Altersgrenze erreicht und seine Funktion niedergelegt. Frau Irène Gattiker-Lauterburg, früher schon als Stagiaire und dann in Teilzeitarbeit bei uns tätig, ist reguläre Mitarbeiterin geworden und als Bibliotheksassistentin in unsere Katalogisierungsequipe zurückgekehrt. In der Akzession hat Frau Dora Carrel-Ruppli ihre Arbeit aufgenommen.

Als Ersatz für ausgetretene Bedienstete haben wir neu eingestellt: Herrn Noël Menoud, Bibliotheksassistent bei der Redaktion des «Schweizer Buchs»; Herrn Hanspeter Gugger, Handwerker in der Buchbinderei; Frau Marie-Claire Imhof-Gauthier und kurzfristig Frl. Silvia Aellen, Bibliotheksgehilfinnen im Gesamtkatalog; die Herren Alois Caplazi und Ulrich Fahrni, Bibliotheksgehilfen im Ausleihdienst; Frau Helene Liechti-Hänni, die schon früher im Gesamtkatalog beschäftigt war, und Herrn Ulrich Riklin, Sektion Periodika und Amtsdruckschriften.

Ausgetreten sind die Bibliotheksassistentin Frl. Monique Prince, jetzt Frau Vezényi, die nach der Verheiratung ihre Tätigkeit im Gesamtkatalog halbtagsweise wieder aufgenommen hat, und, aus Gesundheitsrücksichten, Frau Dr. Zora Biringer.

Befördert wurden auf Jahresbeginn folgende Mitarbeiter: Herr Frédéric Schaffner zum Bibliothekar Ia, Herr Nicolin Pinösch zum Bibliothekssekretär I, Herr Werner Hänni zum Sekretär II, Frl. Rita Judith Kuhn zur Bibliothekssekretärin II, die